

**Der neue Roman des bekannten  
rheinischen Dichters:**

**Michel Becker**

*Das Mädchen  
Elisabeth*

erscheint Ende Oktober.

Es ist der Roman eines Mädchens und das Schicksal einer Frau. Darin ist ein Leben aufgezeichnet, das viele leben, ohne nach draußen bekannt zu werden. Dieses Buch ist voll Stille und Tiefe, aber es setzt sich auch auseinander mit allen Fragen, die der ernste Tag aufzwingt. Das „Mädchen Elisabeth“ wuchs heran wie wir, plauderte und spielte, lernte und reifte. Trat ein ins Berufsleben der Frau und erlebte all das, was auch wir erleben. Dann kam die ernste, träumerische Schwärmerei und bald darauf die tiefe einmalige Liebe und . . . der Liebe bitterwehes Leid. Und dann ein tapferes Weiterschreiten. Dies ist „unser“ Buch „Das Mädchen Elisabeth“. Aber auch für alle, die uns führen, lieben und verstehen wollen. Sprache, Form und Inhalt geben diesem Roman eine Sonderstellung im deutschen Schrifttum.

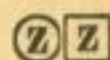
287 Seiten kart. RM 3.50, geb. RM 4.20

\*

*In neuer Auflage erschien von Michel Becker:*

**Der Trommler Gottes.** Ein Kolpingsroman. 296 Seiten kart. RM 3.50, geb. RM 4.20

**Sterne und Gassen.** Novellen. 154 S.  
Kart. RM 2.70, geb. RM 3.50



**Verlag Ferdinand Schöningh  
Paderborn**

Anfang November erscheint:

**Jan van Riebeeck  
gründet die Kapstadt**

Ein Auszug  
aus van Riebeecks Tagebuch (1652—62)

Bearbeitet von  
**Adolf Gabler**

276 Seiten mit 4 Tafeln und einer Karte  
Preis brosch. RM 7.50, in Leinen RM 8.80

Jan van Riebeeck ist als Gründer der Kapstadt zugleich der Ahnherr der heutigen Südafrikanischen Union und sein Mutterland, Niederland, zählt ihn zu seinen größten Kolonialpionieren. Die erste europäische Niederlassung, die in Südafrika überhaupt gewagt wurde, war sein Werk. Das Tagebuch, das er darüber hinterließ, ist daher als erste Geschichtsquelle der Kapkolonie wie als Beitrag zur Völkerkunde von gleichem Wert. Dazu bietet es ein lebendiges Stück Zeit- und Schifffahrtsgeschichte und ist ebensowohl ein stolzes Denkmal für Riebeeck selbst wie für seine Auftraggeberin, die Niederländisch-ostindische Kompagnie, die damals Kriege führte und Frieden schloß, wie eine Großmacht.

In Adolf Gablers Auszug liest sich das Tagebuch, unbeschadet der wissenschaftlichen Treue, spannend wie ein Abenteuerbuch und volkstümlich, wie Grimms Hausens Simplicissimus. Es wird ein willkommenes Geschenk für jedermann sein und kann auch der reiferen Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden. Der Mehrzahl der deutschen Leser wird es eine überraschende, ihnen völlig neue Welt auftun, gesehen mit dem unbestechlichen Blick und dem gesunden Humor, der den Niederländern eigen ist. Der Anteil der am Kap tätigen Deutschen ist gebührend hervorgehoben.

\*

**Ich liefere broschiert und gebunden  
in Kommission**



**Verlag von Ernst Reinhardt in München**